Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 70 (1976)
Heft: 21

Rubrik: Sportecke; Rätsel-Ecke

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wieder gute Arbeit geleistet: Eingang und Vorraum sind wohnlicher geworden. Durch Wochen konnten wir eine Flüchtlingsfamilie sowie Gäste aus Oesterreich beherbergen. Auch aus den USA und Japan kamen Gäste zu uns. Die neuen Matratzen und Wolldecken bewähren sich. Wiederholt hielt der Vorstand des Schweizerischen Sportverbandes seine Sitzung bei uns ab. Auch ein wackerer Lotto-Nachmittag wurde veranstaltet.

Allen Lesern wünsche ich gesegnete Herbsttage. wpf-st.

Gehörlosenbund St. Gallen auf Vereinsreise

Samstag, den 25. September:

Morgens 7.00 Uhr beim Bahnhofpärkli St. Gallen. Freude auf allen Gesichtern. Nach ein paar regnerischen Tagen hat sich das Wetter unter Einfluss des Föhns gebessert. Nur leichter Morgennebel. Halte in *Rorschach* und *St. Margrethen.* Unsere Reisegesellschaft ist nun vollzählig.
Passkontrolle beim Grenzübergang Oberriet-Meiningen. Mit einem freundlichen: «Haben Sie alle Ihren Ausweis bei sich?» wurden wir begrüsst. — Wir näherten uns in rascher Fahrt über Feldkirch—Bludenz dem *Arlberg.* Die Sonne blieb unsere treue Begleiterin. Unser Car kletterte in die Höhe, vorbei an einer Tunnel-Baustelle (Strassentunnel wie beim San Bernardino).
Auf der Passhöhe grüsste uns der Schnee schon ganz aus der Nähe. Immer wieder Staunen über die Schönheit der Bergwelt. — *St. Anton* a. Arlberg: kurzer Znünihalt, gleichzeitig Austausch unserer Schweizerfränkli gegen österreichische Schilling. Dann Weiterfahrt ab *Landeck,* dem Inn entlang, der Hauptstadt *Innsbruck* entgegen. Schon aus der Ferne erblickten wir die grossen Wohnblöcke des olympischen Dorfes, sowie die Olympia-Sprungschanze. Besichtigung von Sehenswürdigkeiten wie z. B. Theater- und Museumsgebäude, Kongresshaus, der Altstadt mit Maria-Theresienstrasse usw.
Nach einem stärkenden Mittagessen nach österreicher Art, ging es weiter dem Inn entlang nach *Stass,* ca. 40 km von Innsbruk entfernt. Von dort aus machten wir einen Abstecher ins schöne *Zillertal.* Wir konnten dabei noch eine Alpabfahrt bestaunen. Es waren einige Hundert Stück Vieh. Die Tiere waren mit Papierblumen bekränzt und mit Madonnenbildchen behangen. Sennen und Sennerinnen in bunter Landestracht führten die grosse Herde ins Tal hinunter. Am Abend kamen wir wieder in Stass an und erreichten bald unser Nachtquartier *Pertisau am Achensee.* Die einen gingen nach dem Nachtessen bald zur Ruhe, die andern spazierten als Nachtschwärmer durch das Dorf.

Sonntag, den 26. September:

Am Morgen weckte uns die Sonne. Einige wollten das Dorf bei Tag genauer anschauen, andere liessen sich von einer Sesselbahn auf eine Höhe des *Karwendelgebirges* hinaufliften. — Die Abfahrt war auf 10.00 Uhr geplant. Sie wurde aber etwas verzögert, weil 1. «Jemand» von den Liftfahrern seine Aktenmappe verlegt hatte und 2. ein anderer Herr «Jemand» sich verlaufen hatte und gesucht werden musste. Bei prächtigem Wetter fuhren wir dem blauen Achensee entlang dem deutsch-österreichischen Grenzübergang auf dem *Achenpass* entgegen. Am Silvensteiner Stausee und an herbstlichen Wäldern vorbei ging es nach *Bad Tölz,* und von dort nach *Seeshaupt am Starnbergersee,* ein herrlich am Ufer gelegenes Dorf, wo wir das Mittagessen einnahmen. Das Menü erinnerte mich an den lustigen Spruch: «Die ganze Woche gibt es Mehlspeisen, aber am Sonntag gibt's Spätzle!»
Hernach gings über das *oberbayrische Weilheim* und *Marktoberdorf* nach *Kempten im Allgäu—Isny—Bregenz—St. Margrethen.* Auch diese Strecke führte durch unbekannte, schöne Landschaften. Wir bewunderten vor allem grosse Bauernhäuser mit blumengeschmückten Balkonen. — Unterwegs war der Himmel ein wenig grau geworden, es regnete zuweilen. Aber das störte uns nicht mehr stark. Den Abschluss der schönen zweitägigen Reise bildete ein gemeinsames, reichhaltiges Nachtessen im «Rössli» in St. Margrethen. Herzlichen Dank dem Vorstand für die vorbereitenden Arbeiten und dem Chauffeur der Firma Studach in Teufen. Und herzlichen Dank auch an alle Teilnehmer.

Berichterstatter: Theo Bruderer

Sportecke

St. Galler Gehörlosen-Handballer im Viertelfinal!

GSC St. Gallen—HC Herisau 9:8 (5:4)

Mit 5 neuen Spielern und ohne R. Walch (Ferien) traten wir gegen eine ebenfalls verjüngte Mannschaft des HC Herisau ohne grosse Hoffnungen zu diesem Ausscheidungsspiel im St. Galler Hallenhandball-Cup an. Dank der guten Führung durch Captain Bivetti gab es einen knappen, aber nicht unverdienten Sieg. (Keine übereilten Schussabgaben mehr!). *Torschützen:* H. M. Keller (6), sowie Bivetti, Oehri und Schmid (je 1).

GSC St. Gallen—SC Gema 10:3 (4:1)

Wir gingen früh in Führung. Erst wenige Sekunden vor Halbzeitpfiff erzielte Gema das erste Tor. Das machte den Gegner etwas nervös. Er spielte vermehrt auf Angriff, vernachlässigte dabei aber den Aufbau. So gelang den Gehörlosen ein fast müheloser Sieg, an dem alle Spieler beteiligt waren. *Torschützen:* R. Rivette (3), HM. Keller (3), R. Walch (4).

Damit haben sich die Gehörlosen für den Viertelfinal qualifiziert. Der nächste Gegner ist die NLB-Mannschaft STV St. Gallen! Die Gehörlosen wollen ihre Haut so teuer wie möglich verkaufen. Sie hoffen auf kräftigen Ansporn durch grossen Aufmarsch ihrer Fans. Also auf, in die Steinachhalle St. Gallen am Freitag, den 3. Dezember. Spielbeginn: 19.45 Uhr!

Start in der 3.-Liga-Meisterschaft

Der GSC St. Gallen ist bekanntlich in die 3. Liga aufgerückt. Die Gehörlosen hatten bei der Auslosung viel Pech. Denn sie landeten in der Gruppe mit den stärksten Mannschaften. Das bekamen sie schon zu spüren im ersten Spiel der Meisterschaftsrunde am 5. Oktober:

GSC St.Gallen—BTV St. Gallen II 7:18 (3:9)

Die hohe Niederlage bedrückte unsere Spieler ein wenig. Dabei spielten wir gar nicht so schlecht. Die sieben Treffer waren alles schön herausgespielte Tore. Selbst alte «Füchse» staunten oft über das trickreiche Spiel der Gehörlosen. Und der Torhüter zeigte einige glänzende Paraden. Unsere Neuen begingen jedoch noch zuviele Fehler in der Ballbehandlung und unsere routinierten Gegner nützten das natürlich sofort aus. — Das erste Spiel ging also verloren. Aber noch ist nicht alles verloren!

Torschützen: HM. Keller (2), P. Manhart (1), R. Walch (4).

Allgemeines: Vom Handicap der Gehörlosen in einem Handballmatch

Ein unbeteiligter (d. h. neutraler) hörender Zuschauer hat den Berichterstatter nach dem Match gegen BTV St. Gallen auf ein Handicap der Gehörlosen hingewiesen. Es war diesem Zuschauer nämlich besonders aufgefallen, wie die hörenden Spieler ihre Abwehr immer wieder durch gegenseitige *laute Zurufe* rasch organisieren konnten. — Hier besteht tatsächlich ein echts Handicap (ein Nachteil) für die Gehörlosen. Denn Gebärden sind kein gleichwertiger Ersatz, weil sie meist um Bruchteile von Sekunden zu spät oder überhaupt nicht gesehen werden. Je schneller das Spielgeschehen abläuft, desto grösser ist das Handicap der Gehörlosen. Darum hat auch der Coach einer Gehörlosen-Mannschaft eine so undankbare Aufgabe.

Wie könnte man da abhelfen? Verbot des Zurufens für die Hörenden? — Letztes Jahr hat tatsächlich einmal ein Schiedsrichter die Spieler der hörenden Mannschaft gebeten, einander nicht zuzurufen, damit ihre gehörlosen Gegenspieler nicht handicapiert seien. Eine Weile lang hatte die Bitte etwas genützt. Die Ruhe dauerte aber nicht lange. Denn ohne die gewohnten lauten Kommandorufe funktionierte es eben bei den Hörenden schlecht.

Man kann die Leistung einer gehörlosen Mannschaft in einem Match gegen Hörende nur dann gerecht beurteilen, wenn man auch an dieses Handicap denkt. Zi.

SGSV, Abteilung Fussball

Schweizer Cup-Halbfinal, Hinspiele vom 23. Oktober 1976
In Bern: GSC Bern—GSC St. Gallen 0:4
Delegierter: Klaus Buser
In Giubiasco: Tessin—Wallis 2:2
Delegierte: Werner Gnos und Heinz v. Arx
Rückspiele am 12. März 1977.
Obmann: Heinz v. Arx

Schützenwettkampf 300 m

Am Samstag, 18. September, fand auf der Schiessanlage Albisgütli der Wettkampf unter den Gehörlosen Schützen über 300 m statt. Leider hat nur eine kleine Gruppe mitgemacht. Bei relativ guten Bedingungen wurden zum Teil recht gute Resultate erzielt. 1. Franzhans Wyss, Basel, 78 P. (4x10), 2. Hanspeter Ruden, Bachs, 78 P. (1x10), 3. Robert Weidmann, Basel, 69 P., 4. Walter Homberger, Zürich, 62 P.

Der Obmann: W. Homberger

Rätsel-Ecke

Liebe Nichten und Neffen,

beim Drucken der Gehörlosenzeitung vom 1. Oktober 1976 hat der Druckfehlerteufel in Münsingen umhergegeistert. Einige von Euch sind gute Detektive und haben den Fehler gemerkt. Die Postleitzahl von Engelburg heisst 9032, *nicht* 3092! Zu allem Unglück gibt es im Bernbiet eine Ortschaft, die Englisberg heisst und die Postleitzahl 3099 hat. So haben denn einige Lösungen den Umweg über Englisberg bei Zimmerwald gemacht. Trotzdem hat der Druckfehlerteufel nicht verhindern können, dass recht viele Lösungen den Weg nach Engelburg gefunden haben. Die Pöstler sind eben findige Leute.

Also herzliche Grüsse aus 9032
Euer Rätselonkel

Zahlenrätsel:

1. Ortschaft an der Bahnlinie Wildegg—Lenzburg—Luzern mit der Postleitzahl 6275.
2. Dieses Dorf im Kanton Obwalden liegt am gleichnamigen See. Es ist eine Bahnstation an der Brüniglinie.
3. Nummer fünf kann nicht ohne diese Werkzeuge arbeiten.
4. Ortschaft am Bodensee, an der Bahnlinie Rorschach—Romanshorn—Kreuzlingen—Schaffhausen, PLZ 8593.
5. Unsere Urgrossväter nannten den Coiffeur so.
6. Jeder Eisenbahnzug hat am Schluss eine rote ...
7. Wohlriechende Blüten auf Sträuchern oder Bäumen. Sie sind entweder lilafarbig oder weiss.
8. Damit werden Oeffnungen geschlossen, auch in unserem Herzen
9. Sie wohnt z. B. in Altdorf.
10. Schöner Stoff; er hängt und kann vor die Fenster gezogen werden.
11. Eine Tätigkeit, die viele Menschen auf der ganzen Welt als Hobby ausüben, z. B. mit Briefmarken.
12. Dieser Pass verbindet den Kanton Glarus mit dem Kanton Uri.
13. In diesem Land finden im November die Präsidentschaftswahlen statt.
14. Wer sich nach der neuesten Mode kleidet, der gibt viel Geld für ... aus.
15. Ein anderes Wort für rasch.
16. Das Gegenteil von: ein *grosses* Haus.
17. Der Sattler macht sie, damit man weich sitzen kann.
18. Portugiesische Atlantikinsel westlich von Nordafrika. Dort wächst ein bekannter Wein, der auch zum Kochen gebraucht wird.
19. Wenn ein Schüler fleissig ist, bekommt er ein gutes ...
20. Alle Menschen wünschen den ...
21. Jesus machte es mit dem Brot und mit dem Wein beim Abendmahl.
22. Erst in der Not lernt man die wahren ... kennen.

Alle Lösungen sind einzusenden an:
Gallus Tobler, Sonnmattstrasse 8, 9032 Engelburg

23. Was der Redaktor schreibt, kann man in der ... lesen.
24. Grosse Bäche werden so genannt.
25. Man sollte ihn nur als Medizin trinken.

Die drittletzte Kolonne ergibt von oben nach unten gelesen die Lösung!

Die Lösung besteht aus sechs Wörtern und ist ein Fragesatz!

1.	5	3	18	18		15	18
2.	18	16	21	12		1	21
3.	20	6	2	9		9	21
4.	11	9	20	20		15	18
5.	5	3	1	5		9	1
6.	18	3	7	9		21	9
7.	22	18	15	9		9	1
8.	11	18	3	13		9	21
9.	16	1	21	9		15	21
10.	14	17	1	2		21	12
11.	20	3	19	19		18	21
12.	11	18	3	16		9	21
13.	3	19	9	1		11	3
14.	11	18	9	15		9	1
15.	20	6	2	21		18	18
16.	11	18	9	15		9	20
17.	13	17	18	20		9	1
18.	19	3	10	9		1	3
19.	4	9	16	12		15	20
20.	22	1	15	9		9	21
21.	20	9	12	21		7	9
22.	22	1	9	16		10	9
23.	4	9	15	7		21	12
24.	22	18	16	9		20	9
25.	20	6	2	21		13	20

Lösung des Zahlenrätsels vom 1. Oktober 1976:

1. HERBERT; 2. NIGERIA; 3. FERRARI; 4. PERUGIA; 5. EINFALL; 6. SAMSTAG; 7. ANTWORT; 8. SCHALEN; 9. GASHERD; 10. SCHLATT; 11. DENKMAL; 12. ENGLAND; 13. CATANIA; 14. KUESSEN; 15. TAUSEND; 16. TELEBOY.

Lösungen haben eingesandt:

1. Frau Marie Achermann, Luzern (ich weiss nicht, wo Ihre Rätsellösungen geblieben sind; ich weiss nur, dass Sie eine treue Nichte sind!); 2. Hans und Bethli Aebischer, Oberhofen (ich wünsche noch viele sonnige Tage am schönen Thunersee!); 3. Albert Aeschbacher, Ulmizberg bei Gasel (ich weiss nicht recht, was Sie meinen; geben Sie mir einmal ein Beispiel von einem Fragebogen!); 4. Walter Beutler, Zwieselberg; 5. Ursula Bittel, Brig-Glis (herzlich willkommen in der Rätselfamilie!); 6. Ursula Bolliger, Aarau; 7. Fritz Bucher, Gampelen; 8. Klara Dietrich, Bussnang; 9. Frieda Emmenegger, Thun (die Rätselfamilie wird immer grösser, herzlich willkommen in unserem Kreis!); 10. Stefan Emmenegger, Sonderschule Hohenrain (Du bist jetzt mein Rätselneffe! Sage Deiner Lehrerin, Schwester Margrit, einen freundlichen Gruss von mir!); 11. Ruth Fehlmann, Bern; 12. Elly Frey, Arbon (gute Menschen sterben immer zu früh!); 13. Karl Fricker, Basel (Du bist kein guter Detektiv! Du hast die falsche Potsleitzahl geschrieben! Aber, aber!!!); 14. Gerold Fuchs, Turbenthal (Habt Ihr im Nationalpark auch Hirsche gesehen?); 15. Frieda Graber, Luzern (Sie bekommen jetzt dann bald die AHV!); 16. Dora Greminger-Weber (Der Druckfehlerteufel hat Sie nicht erwischt! Bravo!); 17. Ernst Hiltbrand, Thun; 18. Robert Huber, Altishofen; 19. Hans Jöhr, Zürich; 20. Jean Kast-Grob, Degersheim; 21. Elisabeth Keller, Hirzel ZH; 22. Maria Koster-Kälin, Schwerzenbach; 23. Hans Lehmann, Stein am Rhein (Ihre Karte hat den Umweg über Englisberg gemacht!); 24. Emma Leutenegger, St. Gallen; 25. Lilly Müller-Haas, Utzensdorf; 26. Ernst Neuweiler, Kreuzlingen (die Abende werden länger und die Rätsel werden darum auch länger!); 27. Willy Peyer, Ponte Brolla TI (Bravo, guter Detektiv!); 28. Joseph Pieren, Adelboden (Herzlich willkommen bei den Rätsellösern! Ich habe beide Briefe bekommen! Ich wünsche noch gute Erholung nach dem Spitalaufenthalt!); 29. Liseli Röthlisberger, Wabern; 30. Meta Sauter-Leutenegger, Schönenberg an der Thur (Auch Ihnen wünsche ich noch recht gute Erholung nach dem Spitalaufenthalt!); 31. Margrith Schiesser, Linthal (Vielen Dank für den lieben Brief!); 32. Hans Schmid, Rorschach; 33. Frieda Schreiber, Ohringen (Sie sind eine gute Rätsellöserin! Aber Lösung immer einschicken!); 34. Rosa Schrepfer, Mühlehorn; 35. Hilde Schumacher, Bern; 36. Greti Sommer, Oberburg; 37. Gerhard Stähli, Schönbühl BE (guter Detektiv!); 38. Esther Stocker und 39. Armin Stöckli, Sonderschulen, Hohenrain (Ich wünsche Euch weiterhin viel Freude beim Lösen der Rätsel!); 40. Amalie Staub, Oberrieden; 41. Niklaus Tödtli, Altstätten; 42. Fritz Trachsel, Diemtigen; 43. Alice Walder, Maschwanden; 44. Anna Weibel, St. Gallen.

Nachträglich eingegangene Lösung zum Rätsel vom 1. September 1976:

Ursula Bolliger, Aarau.